

Niederschrift

**über die 5. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Freising
am 15.7.2005 im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Freising**

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 12.00 Uhr

Vorsitzender: Manfred Pointner, Landrat

Schriftführerin: Elisabeth Hagn, Angestellte

Von den 68 beschließenden Mitgliedern sind 37 anwesend.

Von den 5 beratenden Mitgliedern sind Waltraud Heinlein-Zischgl, Elisabeth Reisch, Josef Schwaiger und Fritz Forster anwesend.

Die Anwesenheit ist aus beiliegender Anwesenheitsliste ersichtlich.

Weiterhin anwesend sind die Mitarbeiter des Landratsamtes Wolfgang Kopf (kommunale Jugendarbeit) Petra Lichtenfeld (kommunale Jugendarbeit), zeitweise Christian Wegscheider und Ingrid Schultes (Straßenverkehrsamt), Eva Dörpinghaus (Pressesprecherin)

Landrat Pointner begrüßt die anwesenden Jugendkreisrätinnen und –räte und die Vertreter der Presse, stellt die Mitarbeiterinnen und –mitarbeiter aus der Verwaltung und die beratenden Mitglieder aus dem Kreistag, Waltraud Heinlein-Zischgl (B 90/Die Grünen), Elisabeth Reisch (CSU), Fritz Forster (PFW) sowie Josef Schwaiger (Fraktionsgemeinschaft ÖDP/BP/F.D.P.) und fragt, ob Einwendungen zur Tagesordnung bestehen. Dies ist nicht der Fall. Landrat Pointner stellt fest, dass mehr als die Hälfte der Jugendkreistagsmitglieder anwesend sind und der Jugendkreistag damit beschlussfähig ist.

Um die eingegangenen Anträge allen Anwesenden zu verdeutlichen, bittet Landrat Pointner, wo erforderlich, den Sachverhalt darzustellen.

1. Bekanntgaben

Landrat Pointner führt aus, dass die Beschlüsse des Jugendkreistages in die entsprechenden Gremien (Ausschüsse des Kreistages oder in die Verwaltung mit der Bitte um Entscheidung und Umsetzung weitergegeben werden. Beschlüsse, für die der Landkreis keine Zuständigkeit hat, werden an die jeweiligen Entscheidungsträger weitergegeben).

- ÖPNV

Probleme gäbe es bei Linie 633 in Folge der Veränderung der Abfahrtszeiten an der Hauptschule Neustift. Die gewünschte Verlegung wurde nicht weitergegeben, da für die Schüler 20 Minuten Wartezeit zumutbar sind. Bei der Buslinie Allershausen – Freising (Linie 616/619) wurde die Einbeziehung Kranzbergs in die Linie für zwei Fahrten erörtert (Abfahrt Hohenkammer 15.22 Uhr und 17.04 Uhr. Die Angelegenheit wird im Ausschuss für Planung und Umwelt in seiner Sitzung am 22.9.2005 entschieden. Die Entscheidung wird dann ggf. im Dezember 2005 beim Fahrplanwechsel berücksichtigt werden.

- Rufbus

Hierzu wurde mitgeteilt, dass der Jugendhilfeausschuss dem Antrag, dem Rufbus einen Zuschuss in Höhe von 50.000,-- € zu gewähren, zugestimmt hat, doch der Kreisausschuss hat den Antrag zurückgewiesen und es auf 34.000,-- € belassen.

- Ausstellungsräume:

Kulturverein 505

Schafhof

Herr Kopf berichtet, dass eine Programm-Jury gebildet werden soll, die über die Belegung des Schafhofes entscheiden soll. Grundsätzlich soll eine Mischung aus osteuropäischer Kultur und Kultur aus der Region entstehen. Derzeit wird auch ein Nutzungskonzept entwickelt. Man will sich mit den Kulturschaffenden vor Ort zusammensetzen, um Art, Umfang und Bedarf abzustimmen.

- Kaserne

Die Szene Kulturform stellte einen Antrag bezüglich einer Nutzung von Räumlichkeiten in der Stein-Kaserne. Dieser Antrag liegt allen Fraktionen des Freisinger Stadtrates seit Februar 2005 vor. Der Bedarf ist in Freising enorm hoch, die Verwertungsgesellschaft lehnt eine Nutzung jedoch ab.

- Verteilung der Kids (Islam) an der Hauptschule Eching

Bezüglich der Aufteilung islamischer Schüler auf mehrere Klassen gibt es laut Schulrat Härter organisatorische Zwänge, die es oftmals nicht möglich machen, die Schüler mit Migrationshintergrund gleichmäßig zu verteilen. Die Eltern stellen die Anträge auf Religionsunterricht meist erst dann, wenn der Klassenverband gebildet ist.

- Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Das Hauptthema der sechs Sitzungen des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit waren der Internet-Auftritt sowie der Wettbewerb zur Findung eines Jugendkreistags-Logos.

- Beschäftigungsmöglichkeiten am Klinikum

Hierzu nahm Herr Kopf mit Frau Eicher vom Klinikum Kontakt auf. Der Vorschlag, Praktika, Zivildienst, freiwilliges soziales Jahr u.a. detaillierter bekannt zu machen, wurde erörtert und wird ggf. in die Homepage des Klinikums mit aufgenommen.

- Parkplatzsituation in der Wippenhauser Straße

Der Landkreis erhöhte in den letzten Jahren kontinuierlich das Parkplatzangebot. Derzeit ist ein weiterer Ausbau weder im Haushalts- noch im Finanzplan vorgesehen. Grundsätzlich ist und bleibt dies jedoch ein Thema, wobei das Hauptproblem die

Grundstücksfrage ist. Die Flächen sind bereits bebaut und lassen kaum Raum für weitere Parkflächen.

- Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Wippenhauser Straße
Hierzu hat das Camerloher –Gymnasium einen entsprechenden Antrag formuliert und auch Wirtschaftsminister Dr. Wiesheu um Unterstützung in dieser Angelegenheit gebeten. Mitte August wird der Hauptausschuss der Stadt Freising darüber beraten.
Die Stadt Freising teilte hierzu mit, dass durch ein sehr hohes Verkehrsaufkommen bei Unterrichtsbeginn die Aufstellung einer Geschwindigkeitsbeschränkung nicht viel nutzen würde. Eine zeitlich beschränkte Geschwindigkeitsbeschränkung kann bis jetzt noch nicht rechtskräftig angeordnet werden. Ein Vorstoß in der Vimystraße wurde durch übergeordnete Behörden verworfen.

- Musikveranstaltungen im JuZ in Lerchenfeld
Hier sind keine Musikveranstaltungen vorgesehen, da bereits zwei Konzertspielplätze existieren (vis a vis für und Lindenkeller) und hierzu sollte kein Konkurrenz entstehen. Die Öffnungszeiten für das Publikum würden eingeschränkt werden, auch entsprechen die Räumlichkeiten nicht der Versammlungsstättenverordnung.

2. Präsentation des Entwurfs der Homepage des Jugendkreistages

Der Entwurf der Homepage wird mittels eines Beamers den Mitgliedern des Jugendkreistages vorgestellt und kurz erläutert. Die Mitglieder sind der Meinung, dass der Entwurf der Homepage so wie vorgestellt, belassen werden soll. Es gibt keine Einwände hierzu.

3. LOGO Jugendkreistag

Für die Erstellung eines LOGOS für den Jugendkreistag gingen bei einem Wettbewerb insgesamt 15 Vorschläge ein, von denen die besten drei bereits in einer Vorauswahl ausgewählt wurden. Das LOGO soll auf die Seite der Homepage kommen, die farbliche Abstimmung muss jedoch noch erfolgen. Wegen der Farben ist das LOGO derzeit noch unbrauchbar. Die Farben können angepasst werden, dies lässt sich technisch lösen.

Bei einer Abstimmung ergab sich, dass
für LOGO 1 keine Stimme
für LOGO 2 waren 21 dafür
für LOGO 3 waren 16 dafür.

Es muss noch ein passender Spruch gefunden werden für den Slogan ganz oben auf der Startseite der Homepage. Nach kurz aufkeimender Diskussion meinte Landrat Pointner, dass Profis hierfür oft wochenlang brauchen. Vorschläge sollten per e-mail an den Kreisjugendpfleger gesendet werden.

-Fortsetzung TOP 3-

Eine durchgeführte Plakataktion zum Logo-Wettbewerb war kaum bekannt, sie wurde nur von wenigen Schülern gesehen. Warum dies so war ist nicht bekannt, dieser Angelegenheit muss aber nachgegangen werden.

4. Verwendung des Restbudgets des Jugendkreistages – Spende für den Rufbus

In den Haushalt wurden 2.500,-- € eingestellt, die noch nicht verbraucht sind. Es gibt auch noch keinen Antrag, was mit diesen Mitteln geschehen soll. Sollte der Betrag nicht aufgebraucht werden, sollte der Restbetrag als Spende für den Rufbus verwendet werden. Bevor es an den Landkreis zurückfällt, sollte es so verwendet werden.

Es wird der Antrag gestellt, den Rufbus mit dem Restbetrag des Budgets 2005 des Jugendkreistages zu unterstützen.

Beschluss-Nr. **05/2005** **einstimmig**

5. Ausweitung der verkehrsberuhigten Zone an der Wippenhauser Straße

Die gewünschte Ausweitung wird kurz diskutiert, ist aber bei der Stadt Freising noch nicht entschieden. Sie darf aber nicht in Vergessenheit geraten. Die Stadträte beschäftigen sich weiterhin mit dem Thema und es wird versucht, die Ausweitung einer verkehrsberuhigten Zone durchzusetzen.

6. Stellungnahme der Verantwortlichen zur Umgehungsstraße Kratzerimbach

Zu diesem Thema machte sich der Jugendkreistag Gedanken, ob hier Steuergelder sinnvoll eingesetzt wurden. Man vermutete sogar eine politische Mausechlei. Ein Jugendlicher begründete den Antrag auf Auskunft damit, dass es möglicherweise einen Zusammenhang zwischen Familien in Kratzerimbach und gewissen Familien in Zolling, die in entsprechenden Positionen sind, geben könnte.

Landrat Pointer erklärte, dass der Landkreis für diese Maßnahme nicht verantwortlich sei, sondern der Bund. Es gibt sicher größeren Handlungsbedarf und diese Maßnahme wurde nicht vom Landkreis durchgeführt. Ursprünglich habe man die B 301 auf der bestehenden Strecke verbreitern und begradigen wollen. Dies war aber nicht möglich, da keine Grundstücke zur Verfügung standen. Diese Entscheidung war jedoch nicht ganz unumstritten. Die Anlieger wollten die Umgehungsstraße doch.

7. Abklärung der Busverbindung zwecks Einführung eines neuen Stundenplanes am OMG Gymnasium

Die Busverbindung am Mittag stellt für den Landkreis ein Problem dar. Ziel war, dass die 5. und 6. Klassen nicht so lange warten müssen, kein Schüler sollte länger als acht Stunden in der Schule sein. Wenn die neuen Stundenpläne so kommen, wie es die Schulleitung vorsieht, werden die 5. und 6. Klassen bis 14.05 Uhr Unterricht haben, die Busse fahren aber alle früher oder erst um 15.34 Uhr. Herr Wegscheider erklärte, dass man von dem Problem wisse und dass Verstärkerbusse eingesetzt werden müssten. Die wäre eine Kostenmehrung von 30.000,-- € im Jahr. Landrat Pointner sagte, man werde Gespräche mit der Schulleitung führen, bei der Fahrplanaufstellung Ende 2004 war von dieser Regelung noch keine Rede.

8. Start eines Projektes, das es sich zur Aufgabe macht, mit unterschiedlichsten Aktionen Jugendliche zur allgemeinen politischen Lage der Bundesrepublik Deutschland aufzuklären

Landrat Pointner gibt den Hinweis, dass das Landratsamt zur Neutralität verpflichtet ist. Erstwähler sollen motiviert werden, zur Wahl zu gehen. Den Jugendkreisräten ist es ein Anliegen, diese zu informieren. Man könnte z.B. einen Info-Stand für Erstwähler einrichten, um Neuwähler anzusprechen. Beratungen, wen sie wählen sollen, dürfen natürlich nicht angeboten werden. Die jungen Leute sollen anregt werden, überhaupt zur Wahl zu gehen. Allgemeines Interesse bei den Jugendlichen soll geweckt werden. Es soll eine Projektgruppe aus fünf Mitgliedern des Jugendkreistages gebildet werden, die Aufklärungsarbeit leistet.

9. Referat zur Situation des Rechtsradikalismus im Landkreis Freising mit anschließender Diskussion über mögliche Aktivitäten gegen Rechts

Alexander Arnheiter berichtet über verschiedene Aktivitäten rechtsradikaler Organisationen, die aber nicht aktuell waren. Der Jugendkreistag will verhindern, dass junge Menschen auf Hetzparolen aus der rechten Ecke hereinfliegen. Es sollte mehr als eine Demonstration sein, weshalb man sich darauf einigte, mit möglichst allen Schulen im Landkreis einen Vormittag als Projekttag im Rahmen der Schulpflicht auf die Beine zu stellen und anschließend freiwillig in Freising viele Informationen zu „Rechts“ zu bieten und den Tag vielleicht mit einer Kundgebung auf dem Marienplatz abzuschließen. Landrat Pointner meinte, dass man so etwas in die Wege leiten könnte. Er sagte auch eine Zusammenkunft mit Schulvertretern zu, um das Thema anzusprechen und zu besprechen. Im Anschluss an die Sitzung wurde eine offene Projektgruppe gebildet, die das Thema weiter verfolgen soll.

10. Diskussion und Stellungnahme des Jugendkreistages zur Motivation der Mitglieder, dieses politische Instrumentarium adäquat zu nutzen

Der Jugendkreistag fühlt sich immer noch zu wenig akzeptiert, sowohl bei der „richtigen“ Politik als auch bei den eigenen Altersgenossen. Der Kreistag demotiviere die Nachwuchsorganisation, indem alle Beschlüsse verworfen würden. Außerdem sei auch der Bekanntheitsgrad unter Schülern und Jugendlichen nach wie vor zu gering. Die Arbeit des Jugendkreistages müsste mehr bekannt gemacht werden, damit sich die Jugendlichen auch mehr engagieren. Das Engagement der Jugendkreisräte selbst lasse teilweise zu wünschen übrig. Landrat Pointner erklärt, dass dies in der „großen“ Politik auch nicht anders sei.

11. Anfragen

Man wollte wissen, ob es Planungen bezüglich einer Lärmschutzmauer an der A 92 und an der B 11 gäbe. Landrat Pointner erklärt, dass es hierzu keine Planungen gibt. Schwerpunkte werden woanders gesetzt.

Der Vorsitzende

Schriftführerin

Pointner
Landrat

Hagn
Angestellte